

# Portfolio

**Europäisches Sprachenportfolio**  
für Kinder von 4 bis 7 Jahren:  
Erste Schritte zum Europäischen Sprachenportfolio ESP I  
**Handreichung für Lehrpersonen**



13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen.  
Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.



Conférence suisse des directeurs can-  
tonaux de l'instruction publique  
Schweizerische Konferenz der  
kantonalen Erziehungsdirektoren  
Conferenza svizra dals directurs  
chantunals da l'educaziun publica  
Conferenza svizzera dei direttori  
cantionali della pubblica educazione



Portfolino: Europäisches Sprachenportfolio, Handreichung für Lehrpersonen  
Portfolino: Portfolio européen des langues, guide pour l'enseignant  
Portfolino: Portfolio europeo delle lingue, guida per l'insegnante

**Autorenteam/Auteurs/Autori**

Mack, Olivier; Roulet, Régine

**Verlag / Maison d'édition / Casa editrice**

Schulverlag plus AG, CH-Bern

**Projektleiter/Directeur du projet/Direttore del progetto**

Jensen, Hans

**Redaktion/Rédaction/Redazione**

Merz, Franziska; Wertenschlag, Lukas

**Übersetzung/Traduction/Traduzione**

Roulet, Régine; Hungerbühler, Eva; Lacroix, Florence

**Grafische Gestaltung/Réalisation graphique/Realizzazione grafica**

teamschneider.ch, CH-Elsau

**Druck/Imprimerie/Stampa**

AZ Druck und Datentechnik GmbH, D-Kempton

© 2010 Schulverlag plus AG

1. Auflage 2010

1<sup>ère</sup> édition 2010

1. edizione 2010



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Häufig gestellte Fragen</b>	Seite 5
	– Was bringt das Portfolino den Schülern und Schülerinnen?	Seite 5
	– Ist das Portfolino nur für Fremdsprachen verwendbar?	Seite 5
	– Wie kann man den Begriff «Muttersprache» definieren?	Seite 5
	– Für welches Alter wurden die Deskriptoren des Portfolinos formuliert?	Seite 5
	– Hat es einen Sinn, das Portfolino bei Kindern, die eher langsam lernen, einzusetzen?	Seite 5
	– Wann und wo sollen die Schüler und Schülerinnen mit dem Portfolino arbeiten?	Seite 6
	– Wie kann ich das ESP ohne Zeitverlust in den bereits überfüllten Lehrplan integrieren?	Seite 6
	– Wie häufig muss ich mit der Biografie arbeiten?	Seite 6
	– Wie oft muss ich mit dem Dossier arbeiten?	Seite 6
	– Wie oft muss ich mit den Deskriptoren arbeiten?	Seite 6
	– Wie kann man im Sprachunterricht vom früheren oder parallelen Lernen von Sprachen profitieren? Wie kann man den Schülerinnen und Schülern die produktive Verbindung des Erlernens verschiedener Sprachen erleichtern?	Seite 7
	– Wann kann ich sagen, dass eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte Aufgabe lösen kann? Dürfen die Schüler und Schülerinnen dabei noch Fehler machen?	Seite 7
	– Warum sollen sich meine Schülerinnen und Schüler selber evaluieren?	Seite 7
	– Kann man sich auf die Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler verlassen?	Seite 7
	– Wie kann ich den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Fähigkeit zur Selbstevaluation zu entwickeln?	Seite 8
	– Warum wird die Kompetenz «Gespräche führen» im Portfolino nicht speziell berücksichtigt?	Seite 8
	– Kann man die Deskriptoren für Tests benutzen?	Seite 8
	– Welche Dokumente sollten ins Dossier kommen?	Seite 8
	– Müssen die Dokumente die ganzen Jahre über im Dossier bleiben oder können sie mit der Zeit ersetzt werden?	Seite 8
	– Muss ich die Arbeiten korrigieren, bevor sie im Dossier abgelegt werden?	Seite 8
	– Wie kann ich der Arbeit mit dem Portfolino das richtige Gewicht geben?	Seite 9
	– Welches sind die Unterschiede zwischen den vorgeschlagenen Deskriptoren und den europäischen Standards?	Seite 9
	– Wo sollte das Portfolino aufbewahrt werden?	Seite 9
	– Was sollte mit den alten Vignetten gemacht werden?	Seite 9
	– Wo und wie können die Schülerinnen und Schüler neue Vignetten oder Checklisten für andere Sprachen oder höhere Kompetenzstufen erhalten?	Seite 9
	– Sollten sich die Eltern am ESP-Konzept beteiligen?	Seite 9
<b>2</b>	<b>Einleitung: Die Sprachenpolitik des Europarates, der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) und das Europäische Sprachenportfolio (ESP)</b>	Seite 11
	– Die Sprachenpolitik des Europarates	Seite 11
	– Was ist neu am GER?	Seite 11
	– Was ist das ESP?	Seite 12
<b>3</b>	<b>Das ESP in der Schweiz und das Portfolino</b>	Seite 15
	– Das Konzept des ESP in der Schweiz	Seite 15
	– Eigenschaften des Portfolinos	Seite 15
	– Der Aufbau des Portfolinos	Seite 16
<b>4</b>	<b>Der Einsatz des Portfolinos</b>	Seite 17
	– Vorschläge für den Einstieg ins Portfolino	Seite 17
	1. Einstieg mit der Sprachbiografie (gelber und hellgrüner Teil)	
	2. Einstieg mit dem Dossier	
	3. Einstieg mit den Deskriptoren (dunkelgrüner Teil)	
	– Welche dieser Einstiege soll man wählen?	Seite 18
	– Was muss man sonst noch beachten?	Seite 18

<b>5</b>	<b>Planung</b>	Seite <b>19</b>
	– Einsatz des Portfolinos	Seite <b>19</b>
	– Ein Vorschlag	Seite <b>19</b>
	– Zusammenhang mit Lehrmitteln und dem Lehrplan	Seite <b>20</b>
<b>6</b>	<b>Ein kurzer Durchgang durch das Portfolino</b>	Seite <b>23</b>
	– Der gelbe Teil	Seite <b>23</b>
	– Porträt	
	– Meine Familie	
	– Wohnort	
	– Der hellgrüne Teil	Seite <b>23</b>
	– Sprachen, die ich in der Schule lerne	
	– Meine Lehrerinnen und Lehrer heissen	
	– Meine Freunde sprechen	
	– Sprachen ausserhalb der Schule	
– Der dunkelgrüne Teil	Seite <b>24</b>	
– Meine Sprachkenntnisse		
	<b>Erfahrungsbericht aus dem Unterricht</b>	Seite <b>25</b>
	– Der dunkelblaue Teil	Seite <b>27</b>
	– Meine Träume, Wünsche und Ziele	
	– Dossier	
	– Beispiele von möglichen Dokumenten	
<b>7</b>	<b>Beispielaktivitäten und Deskriptoren</b>	Seite <b>29</b>
	– Wichtige Kompetenzen beim Sprachlernen und -lehren	Seite <b>29</b>
	– Portfolino: Die Deskriptoren, die sprachlichen Aktivitäten und die Vignetten	Seite <b>31</b>
<b>8</b>	<b>Kulturelles, interkulturelles und sprachliches Bewusstsein</b>	Seite <b>33</b>
	– Deklaratives Wissen und interkulturelles Bewusstsein	Seite <b>33</b>
	– Sprachbewusstsein	Seite <b>33</b>
	– Reflexion über die Kultur(en) und die Sprache(n) im Portfolino	Seite <b>34</b>
<b>9</b>	<b>Selbsteinschätzung und Metakognition</b>	Seite <b>39</b>
	– Das Portfolino als Instrument für die Selbsteinschätzung	Seite <b>39</b>
<b>10</b>	<b>Die Metafunktion des Portfolinos und die Rolle der Lehrperson</b>	Seite <b>43</b>
	– Die Metafunktion des Portfolinos	Seite <b>43</b>
	– Die Rolle der Lehrperson	Seite <b>44</b>
<b>11</b>	<b>Die Rolle der Eltern</b>	Seite <b>45</b>
	– Die Vorzeigefunktion des Portfolinos	Seite <b>45</b>
	– Die «pädagogische» Funktion des Portfolinos	Seite <b>45</b>
	– Ein Zusammenspiel, das nicht von selbst funktioniert	Seite <b>46</b>

## **12 Aktivitäten**

- Aktivität 1: Kreative Aktivität / Glückwunschkarte Seite **47**
- Aktivität 2: Visuelles Erkennen und Unterscheiden / Verpackungen in mehreren Sprachen Seite **47**
- Aktivität 3: Mündlicher Ausdruck / Eine kleine Szene spielen / Le gros Radis (Französisch) Seite **52**
- Aktivität 4: Körperbewusstsein / Reime und Verse Seite **53**
- Aktivität 5: Visuelles Wahrnehmen und Erkennen / Das Spiel von Kim Seite **55**
- Aktivität 6: Begrüßungsrituale Seite **56**
- Aktivität 7: Auditives und visuelles Wahrnehmen / L'histoire d'Elmar Seite **58**
- Aktivität 8: Zeichendiktat / Bastelarbeit Seite **60**
- Aktivität 9: Körperausdruck / Texte spielen Seite **62**
- Aktivität 10: Körperausdruck / Ich verkleide mich Seite **66**
- Aktivität 11: Auditive und visuelle Wahrnehmung / Zeichendiktat Seite **68**
- Aktivität 12: Natur – Mensch – Mitwelt / Kochrezept Seite **71**
- Aktivität 13: Zahlen / Gesellschaftsspiel Seite **72**
- Aktivität 14: Feinmotorik / Taktiles Rätsel Seite **74**
- Aktivität 15: Körperbewusstsein / Das magische Kissen Seite **76**
- Aktivität 16: Bewegung und Sport / Fangspiele Seite **80**
- Aktivität 17: Körperbewusstsein / Der Roboter Seite **81**
- Aktivität 18: Körperausdruck / Gefühle Seite **82**
- Aktivität 19: Rituale / Wetter Seite **83**
- Aktivität 20: Rituale / Höflichkeit / Reime und Verse Seite **84**
- Aktivität 20: Rituale / Höflichkeit / Reime und Verse Seite **86**
- Aktivität 20: Rituale / Höflichkeit / Reime und Verse Seite **88**

## **13 Schluss**

- Danksagung Seite **91**
- Kontakt Seite **91**
- Web-Links Seite **91**
- Zusatzmaterial Seite **91**
- Bibliografie Seite **92**

# 1 Häufig gestellte Fragen

Das erste Kapitel hat zum Ziel, Ihnen den Einstieg in die Arbeit mit dem Portfolino zu erleichtern: Sie finden hier Kurzantworten auf häufig gestellte Fragen. Dadurch erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Bestandteile und Funktionen und einen ersten Einblick in die Zielsetzungen der Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio (ESP). Weitergehende Antworten auf die Leitfragen finden Sie in den Kapiteln, auf die verwiesen wird.

## Was bringt das Portfolino den Schülern und Schülerinnen?

Es ermöglicht ihnen

- ein autonomes Lernen der Sprachen.
- sich auf Grund persönlicher Arbeiten über das eigene Lernverhalten bewusst zu werden.
- Lernstrategien und Lerntechniken in verschiedenen Sprachen und Situationen anzuwenden.
- den Eltern oder Verwandten und Bekannten die geleistete Arbeit zu zeigen oder im Falle eines Schul- oder Stufenwechsels die neuen Lehrpersonen darüber informieren zu können, was sie schon alles können.

Weitere Info

9

8

8

11

## Ist das Portfolino nur für Fremdsprachen verwendbar?

Nein. Das Portfolino kann den Erwerb jeder Sprache – auch der Erstsprache (L1) der Schule – innerhalb und ausserhalb der Schule dokumentieren, indem es einen globalen Eindruck der Sprachkenntnisse der Schülerin oder des Schülers gibt – auch wenn dieser sicher nicht vollständig ist.

5 und 8

## Wie kann man den Begriff «Muttersprache» definieren?

Dies ist kein einfaches Unterfangen. Der Begriff geht vom Prinzip aus, dass jede Person nur eine einzige Sprache beherrscht, nämlich die sogenannte Muttersprache. Diese Definition gibt aber ein stark reduziertes Bild von Sprache wieder, denn man lernt neben der Sprache seiner Mutter (oder seines Vaters) auch jene eines weiteren Umfeldes (Familie, Schule, Gesellschaft, Gemeinde). So ist die Mehrheit der Weltbevölkerung mehrsprachig. Aus diesem Grund wird heutzutage eher der Begriff «Erstsprache» oder «L1» verwendet. Er bezieht sich auf die Sprache, welche als erste erworben wird.

2 und 8

## Für welches Alter wurden die Deskriptoren des Portfolinos formuliert?

Die Deskriptoren (oder Kannbeschreibungen) des Portfolinos sind speziell für 4- bis 7-jährige Schülerinnen und Schüler entwickelt worden. Sie sollen ein möglichst klar identifizierbares Resultat beschreiben, das eine Schülerin oder ein Schüler beim Lösen einer sprachlichen Aufgabe erreichen kann.

3 und 7

Mediendatenbank:  
Deskriptoren

## Hat es einen Sinn, das Portfolino bei Kindern, die eher langsam lernen, einzusetzen?

Ja, durchaus. Denn das Portfolino hat unter anderem die pädagogische Funktion zu differenzieren. Das heisst, jede Schülerin und jeder Schüler kann auf dem jeweiligen Niveau abgeholt werden, mit allem, was sie oder er schon weiss, und auch mit allem, was sie oder er noch nicht kann. Mit den Deskriptoren können die Schülerinnen und Schüler ihre Lernfortschritte selber evaluieren, und Sie als Lehrperson können mithilfe der Deskriptoren differenzierte Aufgabenstellungen entwickeln, welche den Unterschieden der Lernenden Rechnung tragen.

9

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

#### Wann und wo sollen die Schüler und Schülerinnen mit dem Portfolino arbeiten?

**5 und 10**

Das Portfolino ist für die autonome und selbstständige Arbeit gedacht. Es ist klar, dass diese Selbstständigkeit bei den Schülern und Schülerinnen nicht vorausgesetzt werden kann oder sehr schnell geschafft wird. Deshalb gehört es zur Rolle der Lehrperson, die zunehmend autonome Arbeit mit dem Portfolino zu begleiten. Wann und wie oft das Portfolino eingesetzt wird, kann je nach Lehrperson und Klasse variieren. Ideal wäre, das Portfolino als roten Faden durch alle Fächer zu benutzen, da ja alle Lern- und Lehrsituationen etwas mit Spracherwerb zu tun haben.

#### Wie kann ich das ESP ohne Zeitverlust in den bereits überfüllten Lehrplan integrieren?

**5**

Mehr als die Quantität zählt die Qualität des Einsatzes. Das Portfolino muss nicht unbedingt sehr oft gebraucht werden, sondern es geht beim Einsatz des Portfolinos vor allem um das langfristige Ziel, den Schülerinnen und Schülern ihre Fortschritte beim Spracherwerb bewusst zu machen und sie zum Nachdenken über das eigene Sprachenlernen zu motivieren. Dadurch lernen sie, sich z. B. folgende Fragen zu stellen: Beherrsche ich dies schon? Wie kann ich wissen, ob ich es schon beherrsche oder nicht? Was hilft mir, mich zu verbessern? Usw. Solche Fragen fördern den Sprachlernprozess.

#### Wie häufig muss ich mit der Biografie arbeiten?

**5 und 6**

Die Arbeit mit der Biografie sollte sich organisch in den Schulalltag integrieren. Auch hier gibt es keine Vorgaben, wann und wie oft sich die Schüler und Schülerinnen damit beschäftigen sollen. Sicher ist, dass die Kinder z. B. grosse Freude haben, sich selber in der Familie, in der Umgebung, in ihrer Region oder gar auf der Weltkarte zu situieren. Die Biografie ist nicht nur ein Instrument zur persönlichen Entwicklung, sondern kann auch zum Zusammenhalt in der Klasse oder Gruppe beitragen, indem es das gegenseitige Kennenlernen und die gegenseitige Anerkennung der vielfältigen sprachlich-kulturellen Hintergründe in der Klasse fördert.

#### Wie oft muss ich mit dem Dossier arbeiten?

**5 und 6**

Im Dossier kann die Schülerin oder der Schüler all jene Dinge aufbewahren, die einen Bezug zu verschiedenen Sprachen, zu anderen Kulturen und zu eigenen Begegnungen mit Sprachen haben, aber auch eigene Ideen und Projekte. Die Schüler und Schülerinnen können ihr Dossier selbstständig verwalten, z. B. können sie Dinge von zu Hause mitbringen, die ins Dossier passen. Es ist auch hier nicht nötig, einen bestimmten Rhythmus für die Arbeit mit dem Dossier vorzusehen. Die Lehrperson kann die Schülerinnen und Schüler unterstützen, indem sie regelmässig an das Portfolino erinnert. Sie kann einzelnen Kindern vorschlagen, dieses oder jenes Dokument im Dossier abzulegen, oder die ganze Gruppe auffordern, ihre Ideen und Projekte zu dokumentieren. Sie sollten als Lehrperson mit den Kindern über die Dokumente, die im Dossier Aufnahme finden, sprechen und sie auch kommentieren. Diese Dokumente sind sicher auch ein guter Gesprächsanlass in einem Elterngespräch.

#### Wie oft muss ich mit den Deskriptoren arbeiten?

**5 und 7**

Mediendatenbank:  
Deskriptoren

Es wird keine bestimmte Abfolge oder Regelmässigkeit empfohlen. Die Beispielaktivitäten sind so konzipiert, dass sie bei verschiedenen Gelegenheiten gebraucht und angepasst werden können, sodass sie zum jeweiligen Stand der Klasse passen. Diese Aktivitäten können in Verbindung mit einem bestimmten Thema sowohl in der Erstsprache (L1) als auch in einer Fremdsprache eingesetzt werden. Mit diesen Aktivitäten können Sie mit Ihren Schülern und Schülerinnen gleichzeitig an einem

Thema arbeiten und die sprachlichen Kompetenzen weiterentwickeln. Deshalb macht es sicher wenig Sinn, die Deskriptoren nur einmal im Jahr zu berücksichtigen und eine Aktivität durchzuführen. Je öfter die Kinder Gelegenheit haben, sich mit anderen Sprachen und Kulturen auseinanderzusetzen, desto schneller entwickeln sie die Sprachkompetenzen und die Lust an der Arbeit mit den Portfolios.

Wie kann man im Sprachunterricht vom früheren oder parallelen Lernen von Sprachen profitieren? Wie kann man den Schülerinnen und Schülern die produktive Verbindung des Erlernens verschiedener Sprachen erleichtern?

Es geht in erster Linie darum, den Kindern zu helfen, gewisse Parallelen zwischen verschiedenen Sprachen zu finden und – als Lehrperson – nicht Angst davor zu haben, dass die Kinder dadurch Sprachen «mischen». Dies kann durchaus passieren, das ist aber ein normaler Vorgang, der in jedem Spracherwerbsprozess vorkommt. Neben den Gemeinsamkeiten sollten auch die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachen und Kulturen hervorgehoben werden, nicht um etwa zu stigmatisieren, sondern um ein kritisches Reflektieren und eventuell eine Korrektur der eigenen Vorurteile/Haltungen zu ermöglichen. Es geht auch darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachlernstrategien immer wieder anpassen und weiterentwickeln, um sie optimal zu nutzen.

Wann kann ich sagen, dass eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte Aufgabe lösen kann? Dürfen die Schüler und Schülerinnen dabei noch Fehler machen?

Jede Aufgabe kann mit einem grösseren oder geringeren Grad der Beherrschung gelöst werden. Alle Autofahrer haben ihren Fahrausweis, haben also die Fahrprüfung bestanden, aber es gibt zweifellos Personen, die besser Auto fahren als andere. Es ist also wichtig, zwei Arten von Fehlern zu unterscheiden: Fehler, die die Lösung einer Aufgabe eher erschweren oder gar verhindern, und Fehler, die darauf keinen Einfluss haben. Schülerinnen oder Schüler lösen eine Aufgabe oft sehr unterschiedlich mit mehr oder weniger Fehlern.

Warum sollen sich meine Schülerinnen und Schüler selber evaluieren?

Das Ziel des Spracherwerbs in der Schule ist nicht, dass die Lernenden in einer Fremdsprache das Niveau eines Muttersprachlers oder einer Muttersprachlerin erlangen. Es geht vielmehr darum, dass die Schülerinnen und Schüler sich Mittel aneignen, welche ihnen helfen, sich in verschiedenen sprachlichen Situationen und Kontexten und mit unterschiedlichen Gesprächspartnern und -partnerinnen möglichst erfolgreich durchschlagen zu können. Einer der wichtigsten Aspekte bei jedem sprachlichen oder nicht sprachlichen Lernprozess ist, sich selber, das heisst die eigenen Kompetenzen und Vorgehensweisen, richtig einschätzen zu können.

Kann man sich auf die Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler verlassen?

Die eigentliche Frage ist nicht, ob man den Lernenden vertrauen kann: Die Schülerinnen und Schüler haben – abhängig von ihren kognitiven Voraussetzungen, ihrer Persönlichkeit oder ihren bisherigen Lernerfahrungen – unterschiedliche Fähigkeiten, sich selber objektiv einzuschätzen. Es stellt sich in dem Zusammenhang die Frage, ob denn die Lehrkräfte grundsätzlich objektiver sind als die Schülerinnen und Schüler und ob Objektivität in der Evaluation überhaupt möglich ist oder ob dies einfach nur ein Mythos ist. Wollen wir, dass die Schülerinnen und Schüler fähig werden, sich selber zu evaluieren, müssen sie immer wieder Gelegenheit dazu haben. Die Kombination von Selbstevaluation und den Rückmeldungen anderer Personen (Mitschüler/innen, Lehrpersonen) fördert diese Kompetenz zur Selbsteinschätzung und führt mit der Zeit zu mehr Objektivität.

Wie kann ich den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Fähigkeit zur Selbstevaluation zu entwickeln?

- 9** Als Erstes geht es darum, den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl und das Bewusstsein zu geben, was sie eigentlich genau tun und welche Einzelschritte sie machen, wenn sie eine Aufgabe lösen, und was dabei herauskommen soll. Wenn es z. B. darum geht, eine Geschichte zu verstehen, stellt sich die Frage, welche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler vor, während und nach dem Hören aktiviert und weiterentwickelt werden und zu welchem Kompetenzbereich sie gehören: Hörverstehen, Leseverstehen, mündliche oder schriftliche Produktion? Ohne ein klares Lernziel ist es schwierig oder gar unmöglich, zu wissen, was man genau erreichen will. Im Idealfall formulieren die Lernenden irgendwann mal solche Ziele selber.

Warum wird die Kompetenz «Gespräche führen» im Portfolino nicht speziell berücksichtigt?

- 2 und 7** Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) unterscheidet insgesamt fünf Kompetenzbereiche: hören, lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen und schreiben. Für das Portfolino ist es sinnvoll, die Komplexität zu reduzieren und sich auf vier Kompetenzbereiche zu beschränken. Deshalb sind die zwei Kompetenzen «Gespräche führen» und «zusammenhängend sprechen» unter «sprechen» zusammengefasst. Das Portfolino ist als «Sprungbrett» für die anderen Portfolios gedacht und hat vor allem eine pädagogische Funktion: Die Benutzer und Benutzerinnen des Portfolinos lernen unter anderem, eine Sprache als eine Kombination von verschiedenen Kompetenzen zu verstehen.

Kann man die Deskriptoren für Tests benutzen?

- 9** Das Portfolino ist in erster Linie ein Mittel für die formative Evaluation und ist nicht für eine summative Evaluation oder für eine Zertifizierung gedacht.
- Mediendatenbank:  
Deskriptoren

Welche Dokumente sollten ins Dossier kommen?

- 6 und 10** Prinzipiell wählt die Schülerin oder der Schüler die Dokumente, die sie oder er in das Dossier aufnehmen will, selber aus – und zwar anhand folgender Kriterien:

1. Kann ich mit diesem Dokument meine Kenntnisse und Fortschritte aufzeigen?
2. Möchte ich dieses Dokument jemand anderem, z. B. dem Lehrer oder der Lehrerin oder den Eltern, zeigen?
3. Ist das Dokument für mich persönlich wichtig (emotionaler Wert)?

Begleiten Sie als Lehrperson die Schüler und Schülerinnen bei der Arbeit mit dem Dossier und helfen Sie ihnen, die Fragen oben zu beantworten. Schauen Sie sich die neuen Dokumente im Dossier an und notieren Sie das Datum, wann das Dokument ins Dossier aufgenommen wurde.

Müssen die Dokumente die ganzen Jahre über im Dossier bleiben oder können sie mit der Zeit ersetzt werden?

- 6 und 10** Wenn man sich von den drei Fragen oben leiten lässt, ist es klar, dass das Dossier etwas Veränderbares ist und sich weiterentwickelt. Wichtig ist, dass jedes Dokument datiert wird.

Muss ich die Arbeiten korrigieren, bevor sie im Dossier abgelegt werden?

- 10** Eher nein, denn das Dossier gehört der Schülerin oder dem Schüler und nicht etwa der Schule. Formative Rückmeldungen von aussen jedoch sind sinnvoll, denn ein Hauptziel des Portfolinos ist die Förderung der Selbstbeurteilungskompetenz. Deshalb kann ein konstruktives Feedback auf die Arbeiten der Schüler und Schülerinnen durchaus Sinn machen, ohne die pädagogische Funktion der Arbeit mit dem Dossier zu vergessen.

### Wie kann ich der Arbeit mit dem Portfolino das richtige Gewicht geben?

Wie bereits gesagt, geht es darum, die Idee des Portfolinos zusammen mit den Schülern und Schülerinnen umzusetzen. Weniger sinnvoll wäre, einfach das Portfolino neben dem Unterricht zu «machen» und dabei die längerfristigen Ziele auszublenden. In diesem Sinne ist es wichtig, neben den Schülern und Schülerinnen zwei weitere «Betroffene» zu berücksichtigen:

1. Eltern: Es ist wichtig, die Eltern miteinzubeziehen. Informieren Sie sie über den Schulalltag und binden Sie sie in die Arbeit mit dem Portfolino ein.
2. Kollegen und Kolleginnen: Der Prophet im eigenen Land gilt nicht viel, aber Ihre Kolleginnen und Kollegen haben ein Recht, zu wissen, in was für ein Abenteuer Sie sich stürzen! Selbst Skeptiker und Skeptikerinnen werden überrascht sein, was alles möglich ist.

**4 und 11**

Mediendatenbank:  
Brief an Kollegen  
und Kolleginnen,  
Brief an Eltern

### Welches sind die Unterschiede zwischen den vorgeschlagenen Deskriptoren und den europäischen Standards?

Die Deskriptoren des Portfolinos lehnen sich an die des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) an und sind für die Altersstufe angepasst. Das Portfolino hat vor allem einen hohen pädagogischen Wert und hat die formative Evaluation im Zentrum. Die Deskriptoren des GER haben neben dem Aspekt der Selbstevaluation die Funktion, Leistungen von Lernenden und Prüfungen vergleichbar zu machen. Sie können für die formative und summative Evaluation benutzt werden.

**2 und 7**

Mediendatenbank:  
Deskriptoren

### Wo sollte das Portfolino aufbewahrt werden?

Grundsätzlich ist das Portfolino im Besitz und in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler. Auf dieser Altersstufe ist es aber sicher sinnvoll, das Portfolino grundsätzlich in der Schule aufzubewahren. Als wichtiges Verbindungsglied zwischen Elternhaus und Schule sollten es aber die Schüler und Schülerinnen ab und zu auch nach Hause nehmen, um den Eltern zu zeigen, was sie schon alles können und was sie für Produkte im Dossier haben.

**11**

### Was sollte mit den alten Vignetten gemacht werden?

Die alten Vignetten können im Dossier aufbewahrt werden.

**6 und 7**

### Wo und wie können die Schülerinnen und Schüler neue Vignetten oder Checklisten für andere Sprachen oder höhere Kompetenzstufen erhalten?

Diese können die Schüler und Schülerinnen bei Ihnen bekommen. Das Material finden Sie entweder in der Handreichung für Lehrpersonen oder Sie können es auf der Website des Schulverlags plus in der Mediendatenbank ([www.schulverlag.ch/DL9408](http://www.schulverlag.ch/DL9408)) herunterladen.

**7**

Mediendatenbank

### Sollten sich die Eltern am ESP-Konzept beteiligen?

Es liegt auf der Hand, dass die Eltern nicht zur Teilnahme am ESP gezwungen werden können. Nichtsdestotrotz ist ihre Mitarbeit ein wichtiger Faktor für den erfolgreichen Einsatz des Portfolinos.

**11**



